

VORBEREITUNG AUF SIMON PIETERSZ VERELST

Übungen zu den fünf Sinnen, Sensibilisierung ganzheitliche Wahrnehmung.

Besuch in einer Gärtnerei, auf dem Markt, Blumen sehen, kennen, arrangieren, malen, fotografieren.

Spaziergang in der Natur: z.B. Blumenwiese, Pflanzen, kleine Tiere wahrnehmen, Feldblumensträuße binden.

Besuch auf dem Markt oder Flohmarkt: Eigenschaften der verschiedenen Waren beobachten.

GEDICHTE VON MERET OPPENHEIM

Meret Oppenheims Texte sind unter dem Titel «Husch Husch der schönste Vokal entleert sich» im Suhrkamp Verlag erschienen.

Sie zeigen eine weitere Seite Meret Oppenheims und bieten eine Fülle von Material und Ideen um das im Kunsthaus Gesehene und Erlebte zu vertiefen und weiterzuführen - auch auf sprachlicher Ebene.

Auswahl:

Dort oben in jenem Garten

Dort stehen meine Schatten

Die mir den Rücken kühlen.

Sie stehen in dem Garten

Sie streiten um ein altes Brot

Und krähen wie die Hähne.

Heut will ich sie besuchen

Heut will ich sie begrüßen

Und ihre Nasen zählen.

Ohne mich ohnehin ohne Wege kam ich dahin ohne Brot

ohne Atem aber mitnichten mitneffen mit Kaspar

mit Kuchen so rund war er etwas eckig zwar

aber ohne Grasbewuchs mit Narben mit Warzen mit Fingern

mit Stäben mit vielen O's und wenig W's

dafür mit ganz enorm wenig viel.

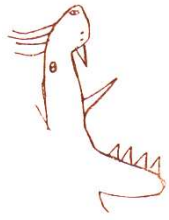
Oh falle du doch in dein Loch oh begrabe du dich doch selbst

und deine langatmige Hoffnung

gib deinem Ich einen Tritt deinem Es seinen Lohn

Und was von dir übrig bleibt brate wie Fischlein im Öl

du kannst deine Schuhe abstreifen.



BEKANNTES IN NEUE ZUSAMMENHÄNGE BRINGEN

Die genaue Wiedergabe, die das klassische Stillleben fordert, ist auch eine wichtige Voraussetzung für Verfremdungen, wie sie z.B. für Giuseppe Arcimboldo (* um 1526 in Mailand; † 11. Juli 1593 ebenda) typisch sind. Gerade durch die erkennbaren Einzelteile entsteht die verblüffende Gesamtwirkung.



Giuseppe Arcimboldo,
Vertemnus, 1591



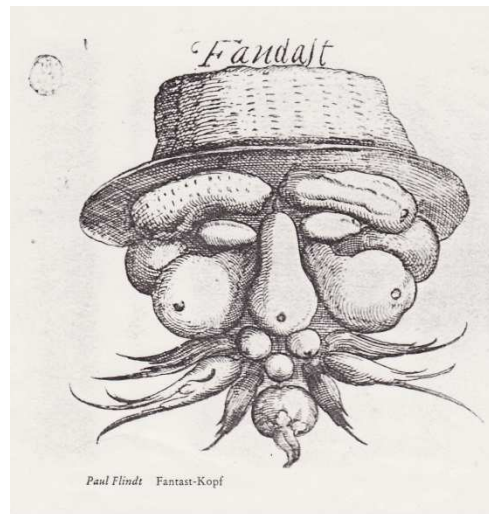
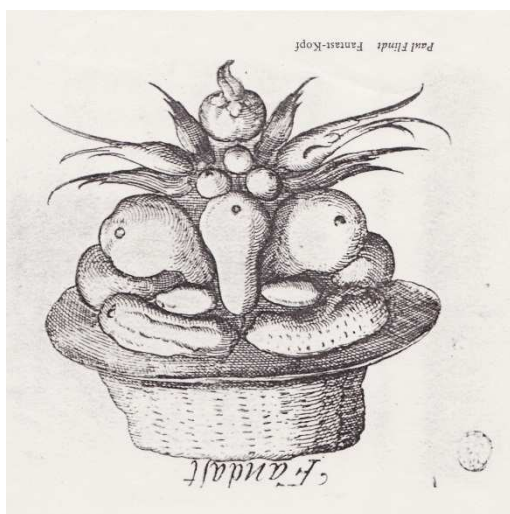
Aufgabe: Fruchtkorb oder Gesicht?

Material:

Kopie «Fruchtkorb – Gesicht» von
Vorlagen unterschiedlicher Früchte und Gemüse (z.B. Kinderlexikon)
Schwarzes Papier, Farbstifte

Vorgehen:

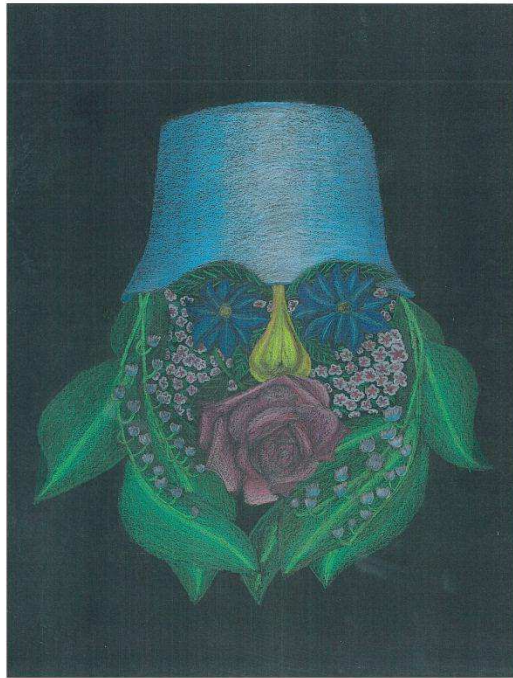
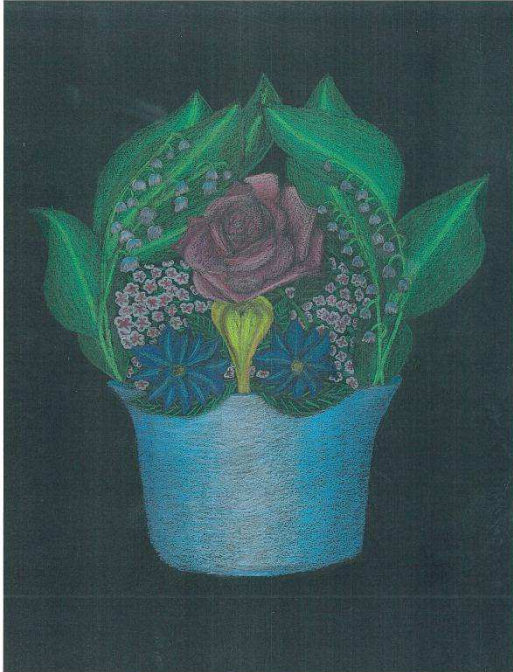
Kopie Flint als Kopf oder als Korb ausmalen und plastische Darstellung der Teile üben.



Entwerfen und Gestalten eines eigenen plastisch wirkenden Kippbildes.

Empfehlung: In der endgültigen Ausführung mit weichen Farbstiften auf schwarzem Papier arbeiten.

Schülerarbeiten:



Aufgabe: Auge oder Spiegelei?

Material:

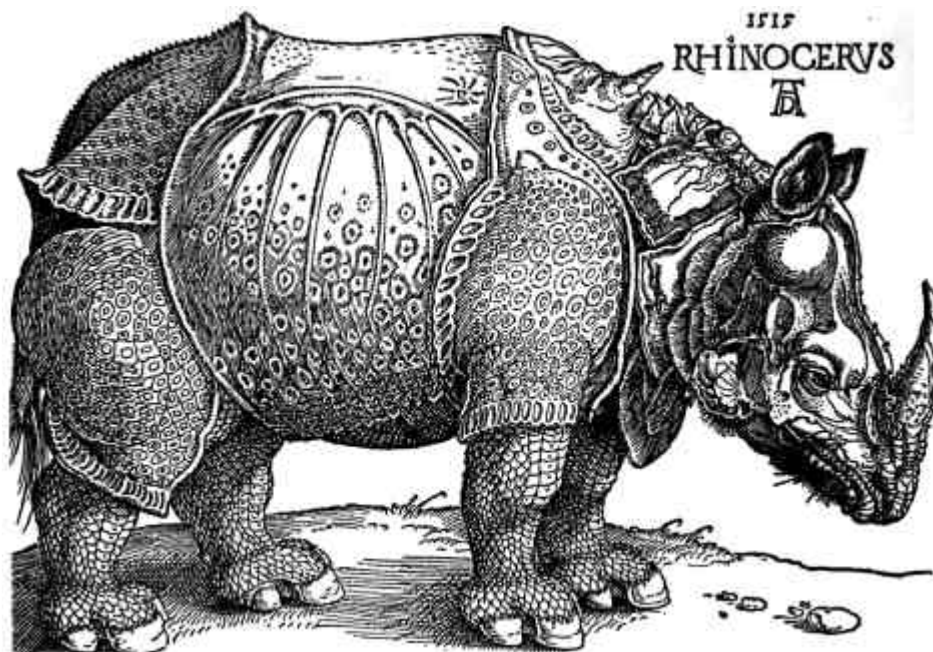
Die Klasse sammelt Rezepthefte mit Fotografien von Mahlzeiten, Zutaten etc.
Utensilien für Collagen

Vorgehen:

Aus den verschiedensten Elementen Kopf/Gesicht gestalten.

Empfehlung: Darauf achten, dass die Experimentierphase lange genug ist, also nicht zu früh geklebt wird.

ELEMENTE SO VERÄNDERN, DASS NEUE INHALTE ENTSTEHEN



Dieses Nashorn aus Hinterindien wurde am 20. Mai 1515 als Geschenk an den portugiesischen König an Land gebracht. Albrecht Dürer fertigte auf Grund einer Skizze und einer Beschreibung eine Federzeichnung. Diese wurde dann in Birnbaum geschnitten (im Druck erscheint das Tier im Vergleich zur Zeichnung seitenverkehrt) und unter die Leute gebracht.

Vernetzungen:

Zeit der Entdeckungen

Fabelwesen und wissenschaftliche Forschung

Verbreitung einer Sensation, ermöglicht durch die noch junge Druckerpresse

Gesamtform, Teilformen, grafische Muster

Das Nashorn ist in Google ausgehend dokumentiert.

Vorübung Krokofant und Eledil

Das berühmte «Skilager»-Spiel mit gefaltetem Papier, in dem es darum geht, einen Satz oder eine Zeichnung durch mehrere Personen konstruieren zu lassen, ohne dass ein Mitspieler von der jeweils vorhergehenden Mitarbeit Kenntnis erlangen kann. Dieses Vergnügen der Surrealisten erhielt seinen Namen durch einen auf diese Weise gewonnenen Satz: Le cadavre-exquis-boira-le-vin-nouveau. Beschreibung: [Google: Cadavre-equis](#).

Arbeit mit Dürers Nashorn

Material:

Jedem Schüler stehen Fotokopien unterschiedlicher Grösse von Dürers Rhinoceros zur Verfügung (auch seitenverkehrte).

Vorgehen:

Die Kopien werden zerlegt und die einzelnen Teile zu neuen Wesen zusammengefügt. Zur Aufgabe gehören auch deren Integration in einen passenden Hintergrund und die gestalterische Einheit der übernommenen und hinzugefügten Strukturen.

Christian Morgenstern (1871-1914)
Neue Bildungen der Natur vorgeschlagen

Der Ochsenpatz
Die Kamelente
Der Regenlöwe
Die Turtelunke
Die Schosseule
Der Walfischvogel
Die Quallenwanze
Der Gürtelstier
Der Pfauenochse
Der Werfuchs
Die Tatigal



Der Süßwassermops
Der Weinpinscher
Das Sturmspiel
Der Eulenwurm
Der Giraffenigel
Das Rhinozepony
Die Gänselschmalzblume
Der Menschenbrotbaum

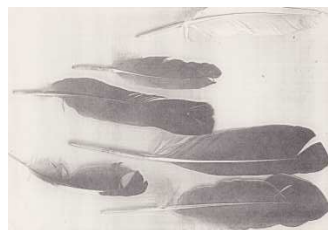
COLLAGEN

Material:

Der Klasse Kopien von Federn in unterschiedlicher Grösse zur Verfügung stellen.

Vorgehen:

Durch kleben und zeichnen werden die Federn in einen Bildzusammenhang gebracht. Die Schüler auf den Gehalt der Metamorphose aufmerksam machen: Gestaltet man aus den Federn einen Vogel, bleibt die Feder Feder. Verwendet man die Feder als Baum in einer Landschaft, so geht sie in eine andere Identität über.



Die klassische surrealistische Collage definiert sich als Zusammenbringen von zwei nicht füreinander bestimmten Realitäten auf einer dritten Ebene. Max Ernst gewann sein Bildmaterial und seine Bildideen in Katalogen und Lehrbüchern, deren Bildqualität ein wenig die heutigen Schnipselbücher entsprechen.

FOTOMONTAGEN

Material:

Breite Auswahl an Illustrierten.

Vorgehen:

Suchen nach Bildfragmenten, die sich optisch in Bezug setzen lassen und die einen ungewohnten Inhalt ergeben. Neben der erforderlichen sauberen Schneidarbeit bestimmt hauptsächlich dieser Such- und Auswahlprozess das Vorgehen. Genügend Zeit lassen und darauf achten, dass die SchülerInnen nicht einfach Ausschnitte zusammenkleben, sondern experimentierend wenige Elemente gezielt in eine gestalterische Einheit und Aussage überführen.

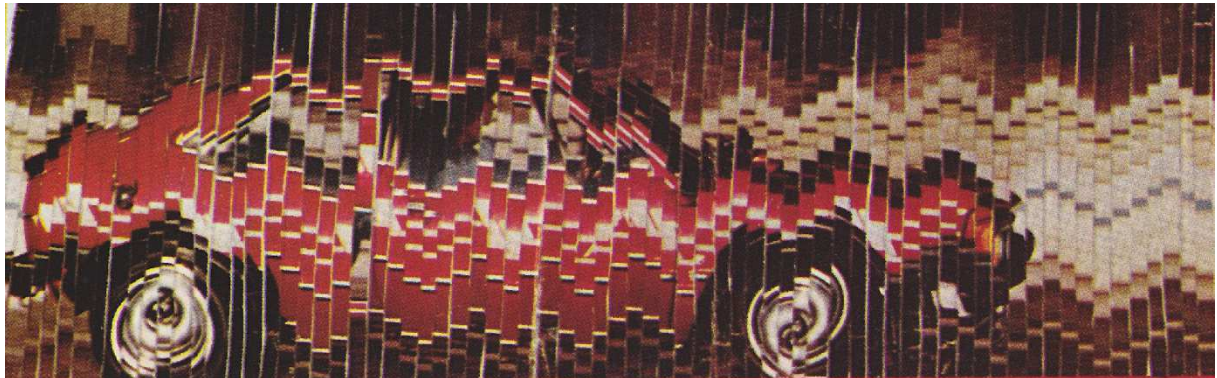
ROLLAGEN

Material:

3 gleiche Abbildungen (z.B. alte Autokataloge, ev. mit Fotokopien arbeiten.)

Vorgehen:

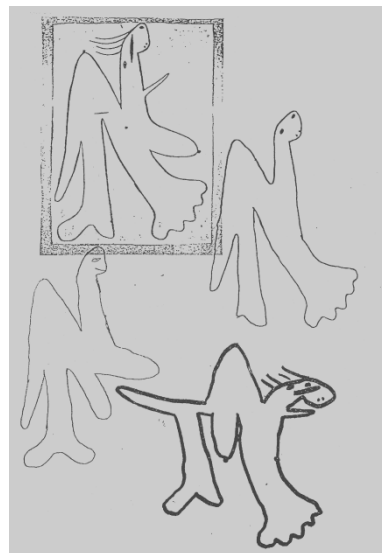
Die Fotos sehr sorgfältig in gleich breite Streifen schneiden. Durch verdoppeln, verdreifachen, verschieben können Dehnungen und Verzerrungen gestaltet werden.



EINE SURREALE FORM NACH IHREN INHALTEN BEFRAGEN

Die «Femme en pied» (1927) von Pablo Picasso ist keine isolierte Bildfindung, sondern Teil einer Reihe von Strandfiguren, in der sich der Künstler mit voluminösen Körpern befasste. Von gesehenen Grundansätzen aus erfolgten assoziative Veränderungen, wurden neue Teile hinzugefügt, Gegensätzlichkeiten miteinander verbunden, die Formen immer wieder neu gefasst. «Die Realität bleibt erhalten, sie wird aber extrem belastet.» Dieses Vorgehen ist typisch für Picassos surrealistische Phase.

Zitat: Glözer, Lázlo, Picasso und der Surrealismus. Köln 1974



Pablo Picasso. Femme en pied, 1927

Material:

Jeder Schüler erhält eine Fotokopie von Pablo Picassos «Femme en pied».

Vorgehen:

Die Schüler übernehmen auf Transparentpapieren einzelne Teile, lassen andere weg, fügen neue hinzu, erstellen so Reihen von Variationen. Jede Variation zeigt eine geschlossene Form mit einer veränderten Aussage.



Anregung in diesem Zusammenhang: [Werkstattideen zu Kandinskys «Himmelblau»](#).
Bildöffner (Schulverlag plus), Mittelstufe, S. 209 ff.

DEN HINTERGRUND BEFRAGEN

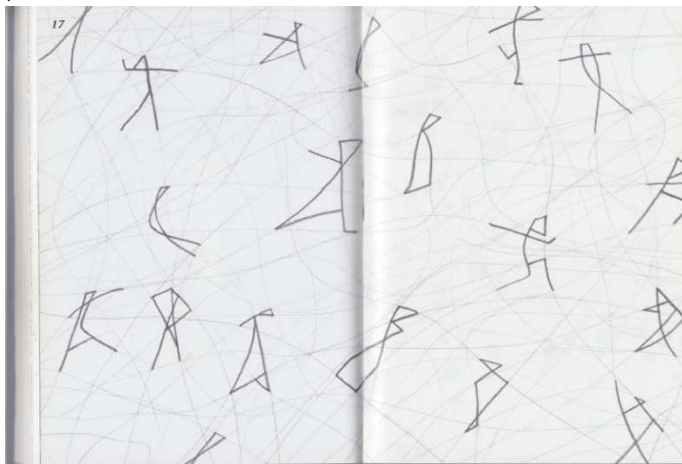
Mit kleinen Schwämmen Farben im Bereich gelb – rot – braun auf grosse Blätter auftragen, so dass eine wolkenartige Struktur entsteht und nachher untereinander austauschen.

Die SchülerInnen konzentrieren sich auf die Flecken und Flächen auf dem erhaltenen Blatt und versuchen in die Farben und Formen Gestalten und Figuren hineinzusehen (ev. Mit Bleistift fein umreissen, d.h. auswählen und verwerfen). Dann die ausgewählten Gestalten und Geschichten mit Farben und einem feinen Borstenpinsel herauszeichnen und gestalten.

Zufallsmuster in Zeitschriften suchen oder fotografieren (Kiesplätze, Mauern Rinden etc.). Diese Ausschnitte mit dem Fotokopierer bearbeiten (wenn nötig vervielfachen und zusammenkleben, vergrössern, verblassen). Mit Tipex, Deckweiss Bleistift, Filzstift umgestalten. Erneut (auf starkes Papier) kopieren und ev. farbig fertig gestalten.

Zeichenblätter wandern durch die Klasse: Jeder darf auf jedem Blatt einen oder zwei Striche ziehen (Regel: Diese müssen durch das ganze Blatt laufen und der Druck auf den Bleistift ist gering). Das entstandene Liniengeflecht lässt sich auf zwei Arten erkunden:

Wir suchen lineare Inhalte, zum Beispiel Menschenfiguren. (Es empfiehlt sich jedoch kein Ziel vorzugeben, aber die SchülerInnen aufzufordern, das aufgefundene wenn möglich in einen inhaltlichen Zusammenhang zu stellen.



Quelle: Jenny, Peter. Notizen zur Figuration. 22 Übungen zur Archetypischen Darstellung des Menschen. Zürich: ETH Eidgenössische Technische Hochschule, 2001

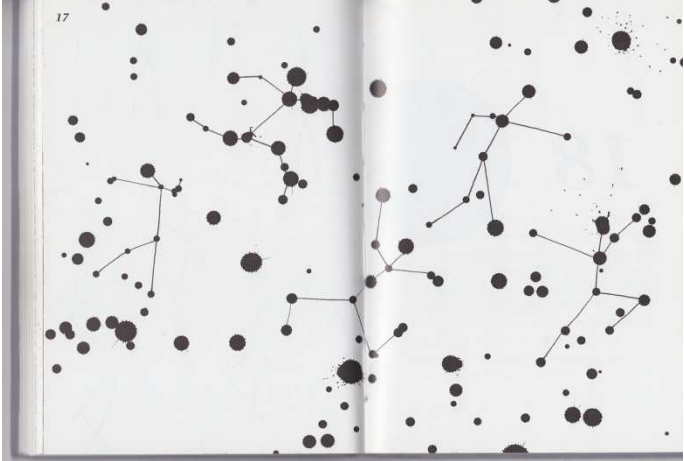
Wir suchen flächige Inhalte (Flächen mit dem Gummi freilegen).



Schülerarbeiten



Eine weitere Möglichkeit, Figürliches aus dem Hintergrund entstehen zu lassen



Quelle: siehe oben.